

Zusatzstunden durch Corona

Beitrag von „Ilindarose“ vom 3. Mai 2020 22:18

Hallo,

Ich hab mal eine Frage an euch. Eigentlich arbeite ich nur 18 Stunden. Diese 18 Stunde unterrichte ich aber momentan alle nur im Homeoffice.

Ich wurde gefragt, ob ich acht (bzw. diese Woche sogar zwölf) Zusatzstunden als Präsenzzeit in der Schule, um diebzeubten Klassen auf die Prüfung vorzubereiten, machen will und mache die auch gerne. Es handelt sich dabei um Vertretung für einen Kollegen aus der Risikogruppe. Dieser Kollege korrigiert aber noch die anstehenden Klassenarbeiten und die Abschlussarbeit.

Naja, nun hat mein vernebelter Kopf vor lauter Freude, dass ich rauskomme und meine Tochter dann in die Notbetreuung darf, vergessen zu fragen, wie das eigentlich mit der Anrechnung dieser Zusatzstunden ansteht. Ich werde definitiv morgen nachfragen, wollte aber vorher mal hören, wie das an anderen Schulen geregelt ist. Werden die ausbezahlt, aufs Lebensarbeitszeitkonto angerechnet oder erwarten eure Schulen, dass da einfach jeder seinen Teil zu beiträgt?

Wie gesagt, ich mache es gerne, aber damit liege ich über einem Vollzeitdeputat und das möchte ich natürlich auch irgendwie honoriert haben.

Beitrag von „DpB“ vom 3. Mai 2020 22:36

Die Antwort wird dir nicht gefallen.

Ich habe einen unserer Lehrervertreter darauf angesprochen (nicht exakt darauf, aber sehr ähnlicher Sachverhalt). Ergebnis: Geregelt ist da noch gar nichts, es sei aber nicht mit einem Ausgleich irgendeiner Art zu rechnen. Sowohl der Hauptpersonalrat als auch diverse Verbände seien dran, stießen aber an allen Stellen auf Granit.

Und als Beamter könne man sowieso zu bis zu 46 Wochenstunden herangezogen werden und müsse deshalb froh sein, wenn es "nur" so wenig ist.

Meine Anfrage bezog sich allerdings auf Aussagen des Ministeriums. Bei uns an der Schule hat die SL und AL eine SEHR verträgliche Lösung gefunden. Bleibt nur zu hoffen, dass da nicht bald wieder jemand von oben reingrätscht, wie eigentlich üblich, wenn was gut läuft.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Mai 2020 09:01

Zitat von llindarose

Hallo,

Ich hab mal eine Frage an euch. Eigentlich arbeite ich nur 18 Stunden. Diese 18 Stunde unterrichte ich aber momentan alle nur im Homeoffice.

Ich wurde gefragt, ob ich acht (bzw. diese Woche sogar zwölf) Zusatzstunden als Präsenzzeit in der Schule, um diebzeubten Klassen auf die Prüfung vorzubereiten, machen will und mache die auch gerne. Es handelt sich dabei um Vertretung für einen Kollegen aus der Risikogruppe. Dieser Kollege korrigiert aber noch die anstehenden Klassenarbeiten und die Abschlussarbeit.

Naja, nun hat mein vernebelter Kopf vor lauter Freude, dass ich rauskomme und meine Tochter dann in die Notbetreuung darf, vergessen zu fragen, wie das eigentlich mit der Anrechnung dieser Zusatzstunden ansteht. Ich werde definitiv morgen nachfragen, wollte aber vorher mal hören, wie das an anderen Schulen geregelt ist. Werden die ausbezahlt, aufs Lebensarbeitszeitkonto angerechnet oder erwarten eure Schulen, dass da einfach jeder seinen Teil zu beiträgt?

Wie gesagt, ich mache es gerne, aber damit liege ich über einem Vollzeitdeputat und das möchte ich natürlich auch irgendwie honoriert haben.

Wieviele Zeitstunden sind denn das dann umgerechnet? Schaffst du es, denn die "normale" Arbeit dann in der verbleibenden Zeit zu machen? Musst du für die Präsenzzeit was vorbereiten?

Ganz ehrlich, ich würde und ich werde dann die Zeit im HO um meine Zeit in der Schule kürzen und nur noch das machen, was in der Zeit zu schaffen ist. Ich bin nicht bereit noch Überstunden zu machen, alleine letzte Woche waren das beim reinen HO und "nur" 60% schon wieder 9 Zeitstunden, das darf einfach auf Dauer nicht sein! Denn für Mehrarbeit zählt ja immer nur die gehaltenen Stunden in der Schule.

Beitrag von „Kiggle“ vom 4. Mai 2020 09:43

Ich bin diese Woche für Prüfungsaufsichten eingeteilt, bei Klassen, die ich selbst nicht hatte. Als Konsequenz werde ich selber diese Woche das Material/Engagement im Home Office anpassen.

Das hat man ja selbst in der Hand. Diese Woche dann nur ein Auftrag aus dem Buch, ein Hinweis zur Wiederholung oder was auch immer. Kein Video, nichts Neues ausführliches.

Selbstschutz!

Beitrag von „Frapp“ vom 4. Mai 2020 10:04

Bei uns sind ja auch wieder ein paar Kollegen in der Schule. Da wir zum Teil jahrgangsübergreifende Klassen haben, ist ein Teil der Klasse in der Schule und der andere Teil nach wie vor zu Hause. Den Kollegen wurde von der SL erlaubt, das Homeschooling zu vernachlässigen, wenn es die zeitliche Kapazität nicht mehr zulässt.

Beitrag von „Hindarose“ vom 4. Mai 2020 13:09

Zitat von Susannea

Wieviele Zeitstunden sind denn das dann umgerechnet? Schaffst du es, denn die "normale" Arbeit dann in der verbleibenden Zeit zu machen? Musst du für die Präsenzzeit was vorbereiten?

Ganz ehrlich, ich würde und ich werde dann die Zeit im HO um meine Zeit in der Schule kürzen und nur noch das machen, was in der Zeit zu schaffen ist. Ich bin nicht bereit noch Überstunden zu machen, alleine letzte Woche waren das beim reinen HO und "nur" 60% schon wieder 9 Zeitstunden, das darf einfach auf Dauer nicht sein! Denn für Mehrarbeit zählt ja immer nur die gehaltenen Stunden in der Schule.

Also durch die Präsenzzeiten und die Vorbereitung komme ich auf vierzehn Zeitstunden in der Woche zusätzlich. Wenn ich alle unterrichtsfreie Tage tatsächlich frei hätte, müsste ich 32 Zeitstunden die Woche arbeiten

... Ich komme aber definitiv auf mehr als 18 Zeitstunden fürs Homeschooling.

Hab heute mal bei der SL gefragt, da wurde nach dem Motto geantwortet, dass ich ja froh sein so, dass wir nicht von Kurzarbeit etc. bedroht sind. Er hat mir aber auch gesagt, dass ich mich mal an den Personalrat wenden soll. Die wollen sich jetzt kümmern und haben direkt vorgeschlagen, dass ich ja bspw eine Klasse ausm Homeschooling abgeben könnte. Das fände ich super

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Mai 2020 13:12

Genau, die Zeit muss dann im Homeschooling eingespart werden, entweder durch weniger wie auch immer oder eben durch Übernahme von den Risikogruppen im HO.

Beitrag von „Schmeili“ vom 4. Mai 2020 13:50

Achtung! Gefährliches Halbwissen: Das ist ja bei dir Hessen. Irgendwo hab ich in Zusammenhang mit der Betreuung mit Lebensarbeitszeitkonto gelesen.

Glaub 60 Min Notbetreuung = 1 Std LAK.

Müsste in einer der ersten Verordnungen drin sein!

Beitrag von „Ilindarose“ vom 4. Mai 2020 14:07

Ich mache ja keine Notbetreuung, sondern ich unterrichte. Aber es ist trotzdem eine gute Info.

Beitrag von „Firelilly“ vom 5. Mai 2020 12:49

Bei uns darf der ach so privilegierte Stand der Lehrer mittlerweile durchschnittlich 4-6 Deputatsstunden unbezahlt Mehrarbeit pro leisten durch die Schulöffnungen und den Ausfall

von KuK der Risikogruppe. Da werden einfach die Klassen auf die übrigen KuK verteilt und erwartet, dass die dann auch im Präsenzunterricht übernehmen.

Wir sind schon arg privilegiert, dass wir unser Gehalt bekommen. Müssen lediglich einige Stunden wöchentlich unbezahlte Überstunden dafür machen.

Gewerkschaften? Interessiert sowsas nicht. Anfrage bleib unbeantwortet.

Beitrag von „FLIXE“ vom 5. Mai 2020 14:24

Ich finde, da muss eine Lösung an den Schulen her! Das kann doch nicht sein, dass einige Kollen (v.a. Nebenfachlehrer) jetzt ein entspanntes Leben haben dürfen, während wir Hauptfachlehrer alle Stunden übernehmen müssen.

Ja, ich weiß, auch die Nebenfachlehrer übernehmen bei uns Aufgaben. Aber da sie an meiner Schule keine Homeoffice-Aufgaben mehr wegen Überforderung von SuS und Eltern stellen sollen, haben viele jetzt ganz schön viel Zeit. Und wer Notbetreuung oder Aufsichten macht (und keine oder kaum Vorbereitungen wegen Nebenfächern hat!), muss eben auch nichts vorbereiten.

Ich habe auch angeboten, weitere Unterrichtsstunden in meiner Klasse zu übernehmen, falls die Kollegin als Risikogruppe vom Arzt eingestuft würde. Aber ich habe ganz klar verlangt, dass dann jemand ein bis zwei Lehraufträge für mich übernimmt, der zu Hause arbeitet oder viele viele Nebenfachstunden hat. Es kann nicht sein, dass wir Hauptfachlehrer jetzt alles abdecken müssen. In den unteren Klassen wird man doch auch mal etwas fachfremdes hinbekommen und die Kollegen vor Ort zu unterstützen. Schließlich unterstütze ich ja auch die Kollegen, die Risiken haben. Es MUSS ein Geben und Nehmen aller Kollegen und des Leitungsteams sein.

Meine Meinung gilt natürlich nur an Schulen, in denen nur noch Aufgaben und Präsenzunterricht in den Hauptfächern stattfinden dürfen. Alle anderen fühlen sich bitte nicht angesprochen.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Mai 2020 14:26

Genau so ist es bei uns, aktuell hätte ich nur Musik und Sport, was nicht stattfinden darf, noch dazu in 1-4, ich werde also bisher in Nawi in 5 eingeplant (ist ja im Gegensatz zu dem Rest eh mein studiertes Hauptfach, neben Mathe und Deutsch)

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Mai 2020 14:42

In NRW gab es heute die Info, dass jede Stunde Präsenzunterricht, den wir für andere übernehmen Mehrarbeit sind. (Es sei denn es sind Klassen schon weg. Aber noch sind die Abiturienten mit Klausuren, mündlichen etc ja da.)

Beitrag von „lassel“ vom 5. Mai 2020 14:45

Wie haben das die anderen Schulen geregelt? In Nds. sagte Tonne vor Ostern, dass es kein Minus geben soll.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2020 14:51

Das würde mich ebenfalls interessieren, da ich ja auch aus Niedersachsen komme! An meiner Schule sind bis dato noch nicht so viele Klassen wieder im Präsenzunterricht und alle KuK, die diese Klassen unterrichten, anwesend, aber letzteres wird sich in den kommenden Wochen noch ändern, schätze ich, weil doch wohl einige KuK im Home office verbleiben.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 5. Mai 2020 16:13

Zitat von yestoerty

In NRW gab es heute die Info, dass jede Stunde Präsenzunterricht, den wir für andere übernehmen Mehrarbeit sind. (Es sei denn es sind Klassen schon weg. Aber noch sind die Abiturienten mit Klausuren, mündlichen etc ja da.)

Wie kam diese Info? Ich habe noch nichts gefunden?

Beitrag von „Frapples“ vom 5. Mai 2020 16:50

Zitat von llindarose

Hallo,

Ich hab mal eine Frage an euch. Eigentlich arbeite ich nur 18 Stunden. Diese 18 Stunde unterrichte ich aber momentan alle nur im Homeoffice.

Ich wurde gefragt, ob ich acht (bzw. diese Woche sogar zwölf) Zusatzstunden als Präsenzzeit in der Schule, um diebzeubten Klassen auf die Prüfung vorzubereiten, machen will und mache die auch gerne. Es handelt sich dabei um Vertretung für einen Kollegen aus der Risikogruppe. Dieser Kollege korrigiert aber noch die anstehenden Klassenarbeiten und die Abschlussarbeit.

Naja, nun hat mein vernebelter Kopf vor lauter Freude, dass ich rauskomme und meine Tochter dann in die Notbetreuung darf, vergessen zu fragen, wie das eigentlich mit der Anrechnung dieser Zusatzstunden ansteht. Ich werde definitiv morgen nachfragen, wollte aber vorher mal hören, wie das an anderen Schulen geregelt ist. Werden die ausbezahlt, aufs Lebensarbeitszeitkonto angerechnet oder erwarten eure Schulen, dass da einfach jeder seinen Teil zu beiträgt?

Wie gesagt, ich mache es gerne, aber damit liege ich über einem Vollzeitdeputat und das möchte ich natürlich auch irgendwie honoriert haben.

Da muss von dem Kollegen aber mehr kommen als Korrekturen!

Habt ihr das nicht geregelt?

28h statt 18h?

Ich kann Dir nur raten: mach das nicht einfach so - nur nach Absprache, was Dir gegeben wird: ausgearbeitete Stundenverläufe, fertiges Arbeitsmaterial. Warum musst Du so viele Stunden übernehmen?

Kann man das nicht teilen?

Lass Dich nicht zu sehr einspannen, verhandele und stelle Bedingungen. Wir haben eine Pandemie und Lehrermangel.

Beitrag von „Frapples“ vom 5. Mai 2020 16:55

Zitat von FLIXE

Ich finde, da muss eine Lösung an den Schulen her! Das kann doch nicht sein, dass einige Kollen (v.a. Nebenfachlehrer) jetzt ein entspanntes Leben haben dürfen, während wir Hauptfachlehrer alle Stunden übernehmen müssen.

Ja, ich weiß, auch die Nebenfachlehrer übernehmen bei uns Aufgaben. Aber da sie an meiner Schule keine Homeoffice-Aufgaben mehr wegen Überforderung von SuS und Eltern stellen sollen, haben viele jetzt ganz schön viel Zeit. Und wer Notbetreuung oder Aufsichten macht (und keine oder kaum Vorbereitungen wegen Nebenfächern hat!), muss eben auch nichts vorbereiten.

Ich habe auch angeboten, weitere Unterrichtsstunden in meiner Klasse zu übernehmen, falls die Kollegin als Risikogruppe vom Arzt eingestuft würde. Aber ich habe ganz klar verlangt, dass dann jemand ein bis zwei Lehraufträge für mich übernimmt, der zu Hause arbeitet oder viele viele Nebenfachstunden hat. Es kann nicht sein, dass wir Hauptfachlehrer jetzt alles abdecken müssen. In den unteren Klassen wird man doch auch mal etwas fachfremdes hinbekommen und die Kollegen vor Ort zu unterstützen. Schließlich unterstützte ich ja auch die Kollegen, die Risiken haben. Es MUSS ein Geben und Nehmen aller Kollegen und des Leitungsteams sein.

Meine Meinung gilt natürlich nur an Schulen, in denen nur noch Aufgaben und Präsenzunterricht in den Hauptfächern stattfinden dürfen. Alle anderen fühlen sich bitte nicht angesprochen.

Genau so ist es.

Beitrag von „yestoerty“ vom 5. Mai 2020 17:00

Zitat von calmac

Wie kam diese Info? Ich habe noch nichts gefunden?

Das kam per Mail von der Schulleitung: <https://www.lehrernrw.de/service/corona...-schooling.html>

Beitrag von „CDL“ vom 5. Mai 2020 19:50

Zitat von Fraggles

(...)

Lass Dich nicht zu sehr einspannen, verhandele und stelle Bedingungen. Wir haben eine Pandemie und Lehrermangel.

Und zur Verfügung stehende KV-Kräfte werden zumindest in BW gerade dennoch nicht eingestellt- umso wichtiger, dass die Lehrkräfte in Lohn und Brot sich nicht noch ausbeuten lassen. Nicht, dass davon der KV-Markt aufwachen würde, aber es kann nicht sein, dass diese Entscheidung des Dienstherrn auf dem Rücken der KuK ausgetragen wird.

Beitrag von „Ilindarose“ vom 6. Mai 2020 08:14

Ich habe eine Rückmeldung bekommen. Ich bekomme die zusätzlichen Stunden als Mehrarbeit bezahlt.